

Deutsche Weihnacht!

Wieder klingen frohe Lieder durch das stille Erdental, wieder wagt es auf und nieder, jubelnd, mit Trompetenschall! Weihnacht!

In Familie, im Vereine feiern alle froh das Fest. Und es klingt manch traurige Weise: „O du fröhliches Weihnachtsfest.“ Weihnacht!

Ob Arbeiter oder Bauer, ob Handwerker, gleich, alle feiern froh und bister Weihnachtsfest im Dritten Reich! Weihnacht!

Auch die Jugend kommt zusammen, führt nach dem alten Brauch an des Sonnenwendfeuers Flammen ihre Weihnachtsspiele auf. Weihnacht!

Da denkt mancher noch zurück, wie so traurig, öd' und leer, ohne Weihnachtsfreud' und Glanz früher manche Weihnacht war! Weihnacht!

Heute ist das alles anders, heute feiert jeder froh Weihnachtsfest im trauten Kreise! Dankbarkeit im Herzen loht. Weihnacht!

Bernsdorfer Ewald Schmidt.

Bilderruf. 48. Kaffeezettel-Ausstellung. Die Vorbereitungen für die 48. Kaffeezettel-Ausstellung sind in vollem Gange. Sie wird auch diesmal wieder in den Räumen des Hotels „Goldener Bär“ abgehalten. Die Ausstellung wird den bisherigen Schauen wieder hinsichtlich ihres Umfangs noch der des Wertes der Tiere nachstehen. Die Bilder, die auf der 4. Sockel-Schau (Sonderkaffeezettel-Ausstellung) im November dieses Jahres in Dresden ausgestellt waren, werden mit dieser Schau aufs neue den Beweis erbringen, daß auch die Kaffeezettel-Ausstellung ein Fest der Kunst und nicht mehr, wie früher, eine bloße Viehhörserei ist. Die Ausstellung wird mit ihrer Vielfältigkeit am besten geeignet sein, in weitesten Kreisen der Bevölkerung für den Gedanken der Weltanschauung zu wirken und dabei auch manchen tödlichen Volksgegnen die Möglichkeiten zur Anlage einer kleinen und trotzdem einträglichem Geschäftszucht zu zeigen. Die Förderung und Hebung unserer deutschen Weltanschauung gehört zu den Maßnahmen, die die Erzeugnisse der Kunst gewinnen können. Daß alle Kräfte der Nation sind als Weltanschauung geeignet. „Kampf dem Verderb!“ heißt die Losung der Weltanschauung von heute. Die 48. Kaffeezettel-Ausstellung des hiesigen Weltanschauungsvereins bietet den Besuchern die Möglichkeit, sich mit den Kaffeezettel-Ausstellungen, die eine wirtschaftliche Weltanschauung gewährleisten.

Bilderruf. Die Schützenhaus-Vorstellungen bieten während der Feiertage ein Doppelprogramm. An den Nachmittagen läuft besonders für die Jugend der lustige Film „Das Vermächtnis“ (Reiz, was es nicht alles gibt) mit seinen Komikern, das muß ein Gaudium werden. Das Programm ist außer der aktuellen Ufa-Ton-Boche den Kulturfilm „Unbekanntes Europa“ (Meteorreflexen und Meteorreflexen). In den Abendvorstellungen läuft der spannende Kriminalfilm „Savoy-Hotel 21“ mit Hans Albers in der Hauptrolle. Dieses Hotel liegt in Moskau, gegenüber der vierstöckigen Jankowskystraße und strahlt mit hellen Lichtern auf den schneebedeckten Platz. Schritten warten auf ihre Gäste, und unter den armen Säulenhallen, wo die Kausleute ihre Waren selbsten, wagt die Menschenmenge vorüber in Pelzen und Mänteln, reich und arm, das Moskauer aus den letzten Jahren der Jarenherrschaft. Es ist düster, und in den goldstrahlenden Kirchen, durch die der Geruch des Weihrauchs strömt, steht die Masse der Gläubigen, starrer Kerzen in der Hand, und läßt sich den Bruderkuß. In den eleganten Restaurants der Hauptstadt ein ansehnliches Publikum — das Café Aquarium war damals ein besonderer Anziehungspunkt der mondänen Moskauer Welt. Hier floß der Zeit in Strömen, und die stauische Demagogik lobte sich und zwischen seltsamen Uebermut und grenzenloser Melancholie. War schmal ist die Grenze, die den Reichen vom Armen scheidet. Heute noch Luxushotel und chambre séparée, demagogisches Treiben zwischen Frauen und Spiel — morgen arare Armut und Verfinstern in der Masse der Verlorenen. Im Nachtclub, wie es dort geschieht. Das ist der Hintergrund der Filmhandlung, die Gerhard Mengel nachfolgt hat und in die er die elementare Persönlichkeit Hans Albers als den Erponnenten eines russischen Menschen hineinsetzte. Man sieht Hans Albers in den verschiedensten Erscheinungsformen, als Stagenkellner, als eleganten Abenteuerer, als überlebensliebhaber, als Tänzer in einem Kabarett, als Gefangenen hinter Gittern, als Gast im Moskauer Nachtclub. Im Programm steht man neben der aktuellen Ufa-Ton-Boche den Kulturfilm „Jagd in Trefschin“.

Reßfeldort. Seinen 75. Geburtstag kann am 27. Dezember Hermann Friedrich Saupé feiern, zu dem wir ihm unseren herzlichsten Glückwunsch entbieten.

Grumbach. Entschuldig. Auf Antrag des Bauern Robert Fritz Raumann ist für ihn das Entschuldigungsverfahren eröffnet worden. Die Aufhebung der Entschuldigungsverfahren nimmt das Entschuldigungsamt Weisen wahr. Die Gläubiger werden aufgefordert, bis zum 10. Januar

ihre Ansprüche unter Angabe von Grund und Zeit ihrer Entstehung beim Entschuldigungsamt anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldbekunden einzureichen.

v. Sota. Die Weihnachtsfeier der hier vom W.B.W. Vereinen im Gasthof beim Glanz der Weihnachtskerzen eine feierliche Stimmung aufkommen. Kantor Krosche begrüßte alle Erschienenen, Weihnachtslieder wurden gesungen und nach der Rede des Reichsministers Dr. Goebbels gab's Kaffee und Sekt. Auch Knecht Ruprecht erschien und verteilte an die Kinder Äpfel, Nüsse und Pfefferkuchen, während die Unartigen mit der Rute Bekanntschaft machten. Nach Gedächtnisreden wurden die Liebesgabenpakete verteilt. Bei allen Vereinen hatte die Feier heilige Freunde hervorgerufen.

v. Reutichen. Eine gemeinsame Weihnachtsfeier für die vom W.B.W. Vereinen veranstaltete der hiesige Mittelpunkt mit der Heile Steinbach im Gasthof Kroschmer, wo die Vorbereitungen nach der Rede Dr. Goebbels ein gutes Abendessen bekamen und dann reich mit Gaben beschenkt wurden. Schule und O.V. Frauenchaft und Frauenverein hatten einen schönen Abend ausgestellt, und Knecht Ruprecht wurde von den Kindern stürmisch begrüßt. Der W.B.W.-Beauftragte und der Leiter sprachen noch zu den Anwesenden, worauf die Feier mit dem Gesang der Nationallieder und einem Gruß an den Führer ihren Abschluß fand. Den Volksgenossen von Steinbach hat sich eine besondere Ueberachtung, wurden sie doch kostenlos im Kraftwagen nach Hause gefahren. Allen treuen Helfern und Gebern mögen aber die freudestrahlenden Gesichter der so reichlich Beschenkten der beste Lohn gewesen sein.

v. Hohenstein. Weihnachtsfeier des Stadttheaters Weisen. Sonntag, 4 Uhr: „Der gefesselte Rater“; 8 Uhr: Sondervorstellung der W.B.W. Kraft durch Freude: „Die Königin beschließt“; Montag, 8 Uhr: „Die Königin beschließt“; Dienstag, 8 Uhr: „Gespensler“; Mittwoch, 4 Uhr: „Der gefesselte Rater“; 8 Uhr: „Die beiden Nachbarn“. Donnerstag, 8 Uhr: „Bunter Abend“; Freitag, 4 Uhr: „Der gefesselte Rater“; 8 Uhr: „Die beiden Nachbarn“; Sonntag, 4 Uhr: „Der gefesselte Rater“; 8 Uhr: „Die Fiedermans“.

v. Siebenlehn. Weihnachtsfeier. Große Freude in Kinderherzen herrschte gestern im Hofsaal. Hatte doch das W.B.W. eine Weihnachtsfeier für die Kinder veranstaltet. Nach Ansprechen der Goebbels-Rede wurden Weihnachtslieder gesungen und Weihnachtsgedichte vorgetragen unter bezaubernden Weihnachtsbäumen. Ein Märchen- und ein Schattenspiel erhöhten die Feststimmung und liehen Freude einziehen in die Kinderherzen. Und als der Ruprecht kam, da war der Höhepunkt der Freude erreicht. Unter fröhlichen Worten teilte er seine Gaben aus.

Charandt

Hörsdorf. W.B.W. Weihnachtsfeier. Volksgemeinschaft der Tat war die am Montagabend im Gasthof durchgeführte W.B.W. Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Hörsdorf der W.B.W., zu der u. a. der weitläufigste Teil der W.B.W.-Vereinen anwesend war. Sie wurde eingeleitet mit der Rundfunkübertragung der Rede des Reichspropagandaleiters Dr. Goebbels. Nachdem sämtliche Lampen verloscht waren und nur noch die Kerzen auf den Christbäumen und den Tafeln brannten, öffnete sich der Vorhang der Bühne und eine Engelchar in weißen Gewändern war sichtbar, in deren Mitte zuerst ein W.M.-Mädel und dann Knecht Ruprecht sprachen. Gesang, Reigen, Sprüche und Gedichte der Kinder — bis zu den Kleinsten — wechselten ab. Nach einem Lied des Einzelreises der W.B.W.-Frauenchaft und dem allgemeinen Gesang von Weihnachtsliedern schloß sich ein Weihnachtsspiel der Schuljugend an, das ganz besonders anspand. Im zweiten Teil des Abends wurde den W.B.W.-Vereinen eine Kaffeezettel mit Plannutzen geboten, die die Politischen Leiter der Ortsgruppe gebendeten hielten. Hierbei hielt Ortsgruppenleiter Richter über die deutsche Weihnacht eine Ansprache. Er erklärte u. a., daß Weihnachten nicht nur ein Fest des Glaubens, der Liebe und Freundschaft sei, sondern auch ein Fest der völkischen Erinnerung sein müsse. Der Ortsbeauftragte für das W.B.W., Pa. Tsch., richtete Dankesworte an die Auskaltler des Abends, an alle, die sich dem W.B.W. zur Verfügung stellten und schließlich an alle Spender für das Werk des Führers. Zum Schluß der Feier besuchte Knecht Ruprecht nochmals die Kleinen und erfreute sie mit kleinen Weihnachtsgaben. Strahlende Kinderaugen waren der Dank hierfür.

Hörsdorf. Weihnachtsplatten des W.B.W. konnten hier 476 abgesetzt werden. In Hörsdorf kamen dafür 89,91 RM ein, in Obercummersdorf 8,90 RM.

Hörsdorf. Aus der Schule. Wegen der vielen Erkrankungen an Grippe usw. mußte bereits vorige Woche der Schullehrer für das 8. Schuljahr eingestellt werden.

Herrndorf-Geisdorf. Aus der Schule. Probelehrer Schneider, der seiner Militärdienst genügt und deshalb von Michaelis bis jetzt beurlaubt war, hat nach fast einjähriger Dienstzeit an der hiesigen Volksschule als Ausführl. Lehrer Stellung in Neubau gefunden. — Lehrer Dengler von der Schule Niederhörn ist zu einer achtwöchentlichen Uebung zur Wehrmacht einberufen worden; er wird während dieser Zeit von Lehrer Volkländer vertreten.

Kurort Gartha. Weihnachtsfeier. Wie alljährlich, veranstaltete die W.B.W.-Ortsgruppe am Sonntag im Kurhaus eine öffentliche Weihnachtsfeier, und zwar nachmittags für Kinder und die älteren Volksgenossen, was ein umfangreiches Programm vorgesehen ist. Die Kinder und älteren Volksgenossen werden u. a. mit Kaffee und Sekt bewirtet. In der Abendveranstaltung werden alle Volksgenossen aus dem Ortsgruppenbereich erwartet, um in echter Volksgemeinschaft eine deutsche Weihnacht in Gemeinschaft mit der Ortsgruppe zu begehen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

W. Lichtenberg. Feier. Am Sonnabend gegen 19 Uhr brannte eine dem Bauern Hugo Meißner gehörige Getreidelage nieder. Den Klammern fiel ein kleiner Vorrat unangedroschenes Getreide, sowie etwas Gebäck zum Opfer. Es liegt vermutlich Brandstiftung vor. Die Ermittlungen sind im Gange.

W. Lichtenberg. Augenabend. Die Ortsgruppe Lichtenberg der W.B.W. veranstaltete am Sonnabend und Sonntag Augenabende. Wie an den beiden vergangenen Jahren, so erschienen auch dieses Jahr die Besucher wieder in erregter Stimmung. Ein erregter Weihnachtsabend eröffnete den Abend, worauf der Augenabend einen gemeinsamen Augenabend einberief. Lieder und Vorträge wechselten miteinander ab. Das Volkstheater „Wiederkehr“ rief mehr Zuschauer hervor. Ortsgruppenleiter Georg Böhm hielt hierauf eine Ansprache, die zugleich ein Aufruf an alle war, Versammlungen und Darbietungen recht oft zu besuchen und damit Volk und Vaterland zu dienen. Das Feiertagslied beschloß den Abend.

W. Lichtenberg. Viehzählung. Bei der im Dezember stattfindenden Viehzählung wurden gezählt: 169 Pferde, 1093 Rinder, 1086 Schweine, 30 Schafe, 77 Ziegen, 4150 Hühner, 886 Gänse, 101 Enten, 67 Perl- und Truthühner, 280 Kanarienvögel, 178 Bienenstöcke, Rälber, im September 34, im Oktober 71, im November 48, sowie 10 Grünfütter-Silos.

Spechtshausen. Sein Sittungsfest bezieht der Sparverein Einigkeit, Vordorf, am ersten Feiertag im hiesigen Gasthof.

Freiberg. Am Sonntagvormittag fand im Stadttheater eine Carl-Maria-von-Weber-Feier anlässlich des 150. Geburtstages statt, die leider nicht den erwünschten Erfolg hatte. Man startete dem Komponisten mit dieser Feier zugleich einen Dank ab, wofür er doch einige Zeit in Freiberg und eine seiner ersten Bühnenarbeiten fand im Stadttheater seine Anerkennung. Die Feier fand auf künstlerischer Höhe. Das Stadttheaterorchester unter Leitung von Billy Schabbel leitete mit der Oberkonduktoren ein. Ein Solo für Klarinette blieb Tanneberger stimmlich rein; die Begleitung des Orchesters war gut. Den Höhepunkt aber das Leben Carl Maria von Webers als Oberkonduktoren Lützenhous. Konny Willers, der erste Tenor, erfreute mit dem feinstimmig gesungenen „Durch die Wälder, durch die Wälder“. Mit der Ouvertüre „Jungferntanz“ und „Volksschichtspiel“ sang die Feiler aus. Die Künstler wurden mit herzlichem Beifall ausgezeichnet.

W. Hohenstein. Weihnachtsfeier Freiberg. Freitag, 15.30 Uhr: Der gefesselte Rater (Weihnachtsmärchen); 20 Uhr: Paganini (Operette). — Sonnabend, 15.30 Uhr: Die Kolofenn (Operette); 20 Uhr: Paganini. — Sonntag, 15.30 Uhr: Der gefesselte Rater; 20 Uhr: Paganini (Operette). — Montag: Geschlossen. — Dienstag, 20 Uhr: Paganini. Geschlossene Vorstellung für die Politischen Leiter. — Mittwoch, 20 Uhr: Paganini. — Donnerstag, 20 Uhr: Großer bunter Abend. — Freitag, 15.30 Uhr: Der gefesselte Rater; 20 Uhr: Ufa-Volk (Operette), zum ersten Male.

Wintersport

Herrliche Winterlandschaft, anhaltendes Frostwetter. Am Mittwoch fielen in den sächsischen Gebirgen durchschnittlich 2-5 cm Neuschnee. Hierdurch haben sich die Wintersportmöglichkeiten etwas verbessert. In den höchsten Lagen beträgt die Schneedecke teilweise 15 cm, auf dem Fichtelberg übersteigt sie 25 cm. Die Decke ist mit einer mehrere Zentimeter betragenden Pulver- oder Raufschneehaut überzogen, das ganze Gebirge bildet durch seine Schneedecke und seinen Raufschneehaut eine einzig schöne Winterlandschaft. Das Frostwetter wird auch über die Feiertage anhalten.

Wiesing: 5 cm Schneehöhe, 3-5 cm Neuschnee, Pulver.
Altenberg: 2 cm Schneehöhe, 1-2 cm Neuschnee, Pulver.
Jinnwald-Georgenfeld: 10 cm Schneehöhe, geföhrt.
Holzhausen: 12 cm Schneehöhe, 3-5 cm Neuschnee, verweht.
Saxa: 5 cm Schneehöhe, 3-5 cm Neuschnee, Pulver.
Fichtelberg-Gipfel: 33 cm Schneehöhe, 3-5 cm Neuschnee, Pulver.
Oberwiesenthal: 11 cm Schneehöhe, 1-2 cm Neuschnee, verweht.
Johannesgeorgenstadt: 20 cm Schneehöhe, 3-5 cm Neuschnee, Pulver.

Dresden

Christmettenpiel des Kreuzchores. Am 1. Feiertag, früh 7 Uhr, bringen die Klammern des Kreuzchores ein Christmettenpiel in der Kreuzkirche zur Aufführung. (Freier Eintritt.) Dadurch ist manchem, der von seiner Gebirgsheimat her diesen schönen Weihnachtsbrauch kennt, Gelegenheit geboten, liebe Erinnerungen an die Kindheit wieder wach zu rufen. Gleichzeitig dienen die Krücker damit der Förderung des Heimatwerkes Sachsen.

Sächsischer Kunstverein (Städtische Terrasse). Die Dezember-Ausstellung von Werken Dresdener Künstler ist am 2. Feiertag und am Sonntag, 27. Dezember, von 10-12 Uhr geöffnet, am 1. Feiertag geschlossen.

Die Elbe über die Ufer getreten. Infolge des schnell steigenden Wasserstandes der Elbe ist das Wasser an verschiedenen Stellen über die Ufer getreten. Der Wuchs ist auf das Umliegen der sächsischen Wehre zurückzuführen.

Gegen ungerechtfertigte Preissteigerungen im Weinhandel. Die Hauptvereinigung der deutschen Weinbauwirtschaft hat auf Anregung des Reichskommissars für Preisbildung Maßnahmen in die Wege geleitet, um den in letzter Zeit beobachteten ungerechtfertigten Preissteigerungen im Weinhandel entgegenzuwirken. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat ferner angeordnet, daß Preissteigerungen bis 1. Mai 1937 nicht stattfinden dürfen, und daß die seit dem 18. Oktober d. J. auf Preissteigerungen erzielten Preise ein Hindernis auf der Verordnung über das Verbot von Preissteigerungen einer Nachprüfung unterzogen werden.

Kirchliche Nachrichten

für den Heiligen Abend, den 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag, und Sonntag n. Weihn., 27. Dezember.

Grumbach. 1. Feiertag: 9 Uhr Festgottesdienst. „Singet Gott!“ Probiert, ihr Väster der Erde! f. Sopran u. Alt mit Orgel v. W. Schmidt. 2 Uhr Festgottesdienst. f. 2. Feiertag: 9 Uhr Festgottesdienst. „Häretisch euch nicht!“ für Sopran und Orgel von Greiser; „Es langen die Engel ein“ von Bergmann f. zweistimmigen Kinderchor v. Herm. Wehr. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Sonntag: 9 Uhr Festgottesdienst.

Hergogswalde. Heil. Abend: 1/2 Uhr Christvesper. — 1. Feiertag: 9 Uhr Festgottesdienst. 2. Feiertag: 2 Uhr Festgottesdienst. — Sonntag: 11 Uhr Kindergottesdienst.

Mohorn. Heil. Abend: 4 Uhr Christvesper. — 1. Feiertag: 2 Uhr Festgottesdienst. — 2. Feiertag: 9 Uhr Festgottesdienst. — Sonntag: 9 Uhr Kindergottesdienst.

Deuschensdorf. 1. Feiertag: 2 Uhr Festgottesdienst. Kirchenmusik. — 2. Feiertag: 10 Uhr Beichte und Abendmahl. 9 Uhr Festgottesdienst. Kinderchor. — Sonntag: 2 Uhr Weihnachtsliedergottesdienst (Erwachsene dazu herzlich eingeladen).

Hochschönberg. 1. Feiertag: 10 Uhr Beichte u. Abendmahl. 9 Uhr Festgottesdienst. — 2. Feiertag: 2 Uhr Festgottesdienst. — Sonntag: 9 Uhr Weihnachtsliedergottesdienst (Erwachsene herzlich dazu eingeladen).

Reinsberg. 1. Feiertag: 9 Uhr Predigtgottesdienst, Beichte und heil. Abendmahl; Colbitz. 1/2 Uhr Christvesper; Bassenge. — 2. Feiertag: 9 Uhr Predigtgottesdienst; Bassenge. — Sonntag: 10 Uhr Kindergottesdienst. — Montag: 10 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag: 10 Uhr Kindergottesdienst. — Sonntag: 10 Uhr Kindergottesdienst. — Montag: 10 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag: 10 Uhr Kindergottesdienst. — Sonntag: 10 Uhr Kindergottesdienst.

Hieberlein. 1. Feiertag: 9 Uhr Predigtgottesdienst, Beichte und heil. Abendmahl; Bassenge. 1/2 Uhr Christvesper; Colbitz. — 2. Feiertag: 9 Uhr Predigtgottesdienst; Colbitz. — Sonntag: 10 Uhr Kindergottesdienst. — Montag: 10 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag: 10 Uhr Kindergottesdienst. — Sonntag: 10 Uhr Kindergottesdienst.

Diesfeld. 10 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. 9 Uhr Festgottesdienst. — 2. Feiertag: 9 Uhr Festgottesdienst. — Sonntag: 9 Uhr Kirchengottesdienst für Kinder und Erwachsene.

Dorckemühl. Heil. Abend: 5 Uhr Christvesper. — 1. Feiertag: 9 Uhr Predigtgottesdienst, darnach Beichte und heil. Abendmahl. Roll. — 2. Feiertag: 9 Uhr Predigtgottesdienst, darnach Beichte und heil. Abendmahl. Kollekte. — Sonntag: 9 Uhr Predigtgottesdienst, darnach Beichte und heil. Abendmahl. Kollekte.

Reihan. Heil. Abend: 1/2 Uhr Christvesper. — 1. Feiertag: 9 Uhr Predigtgottesdienst; H. H. Roth, anschl. heil. Abendmahl. — 2. Feiertag: 9 Uhr Predigtgottesdienst; P. Greißel. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Sonntag: 9 Uhr Predigtgottesdienst; H. H. Roth.

Oberschöna. Heil. Abend: 5 Uhr Christmette. **Hörsdorf. Heil. Abend:** 1/2 Uhr Christmette. **Colbitz. Heil. Abend:** 4 Uhr Christvesper (Chor: Quam pastoris). — 1. Feiertag: 9 Uhr Festgottesdienst. Kirchenmusik; Weihnachtsfantasie v. R. Hoyer. — 2. Feiertag: 9 Uhr Festgottesdienst. — Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes. — Montag, abends 8 Uhr Jugenddienst f. Jungmädchen. — Dienstag, abends 8 Uhr Jugenddienst f. Jungmänner.

Nieberschöna. Heil. Abend: 4 Uhr Christvesper. **Weihenborn. Heil. Abend:** 5 Uhr Christmette.

Kathol. Kirche Freital. 1. Feiertag: früh 7 Uhr Vortrage. 9 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt und Segen. 1/2 Uhr Krippenandacht. — 2. Feiertag: 9 Uhr Deutsche Singmesse mit Segen. — Sonntag: früh 7 Uhr heil. Messe. 9 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt und Segen.

Kath. Gottesdienst in Bilderruf (Schockapelle). 2. Feiertag: 9 Uhr Dohant mit Predigt und Segen.

m. Der heutigen Ausgabe legt die Sparkasse zu Bilderruf einen Prospekt der Landesbau-Parlasse Sachsen bei.

Jeder trägt sich in die Spendenliste für die Jahresbitte im Gau Sachsen ein!

Weiterer Ausbau des Erbhofrechtes

Der Reichsminister der Justiz, Dr. Görtner, und der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, H. Walter Darré, haben heute gemeinschaftlich zwei wichtige Verordnungen zum Erbhofrecht erlassen, die in der neuesten Nummer des Reichs-Gesetzblattes, Teil I, veröffentlicht worden sind: Eine Erbhofrechtsverordnung und eine Erbhofverfahrensordnung.

Die neuen Verordnungen bauen das Reichserbhofgesetz und die bisherigen Durchführungsvorschriften in einigen Punkten unter Auswertung der Erfahrungen der seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vergangenen drei Jahre weiter aus und regeln eine Anzahl von Zweifelsfragen, die sich bei der Anwendung des Erbhofrechts ergeben und in der Praxis keine eindeutige Klärung gefunden haben.

Um im Bauernrecht eine Verpersönlichung der Rechtsvorschriften zu vermeiden und die Klarheit und Vollständigkeit des Rechts zu sichern, hat man sich nicht darauf beschränkt, die neuen Vorschriften in der Form einer weiteren vierten Durchführungsverordnung zu erlassen, sondern hat die neuen Bestimmungen mit den Vorschriften der bisherigen Verordnungen, soweit sie nicht als Übergangsvorschriften überholt sind, unter großen Gesichtspunkten zusammengestellt.

Als wichtige neue Vorschriften sind von Interesse:

Die Neuerrichtung von Erbhöfen wird künftig an die Voraussetzungen geknüpft, daß die Schulden des Eigentümers eine bestimmte Grenze (70 v. H. des Einheitswertes) nicht übersteigen.

Die Neubildung von Erbhöfen wird im übrigen dadurch gefördert, daß auch in Zukunft Höfe, die noch nicht Erbhöfe sind und Ehegatten gemeinschaftlich gehören, die Erbhofeigenschaft erlangen können mit der Folge, daß hier ausnahmsweise zunächst auch die Frau Ackerer werden kann; beim ersten Erbdank nach der Entziehung der Erbhofeigenschaft tritt bei diesen Höfen Alleineigentum ein. Auch die in den Jahren seit dem Inkrafttreten des Reichserbhofgesetzes in der Hand von Ehegatten vorhandenen Höfe, die den übrigen Voraussetzungen des Reichserbhofgesetzes entsprechen, sind somit auf Grund der neuen Verordnung jetzt Erbhöfe geworden.

Die Steuern und Kostenleistungen für die Neubildung von Erbhöfen werden erweitert.

Im Ackerrecht ist eine Bestimmung geschaffen, auf Grund deren der Bauer durch Errichtung einer Hofanlage die dauernde Vererbung des Hofes im Mannesstamm, über die im Gesetz getroffene Regelung hinaus, sichern kann; die Errichtung einer solchen Hofanlage ist jedoch völlig freiwillig.

Die Genehmigungspflicht für die Verpachtung von Erbhöfen oder von Teilen von Erbhöfen wird auf alle Verpachtungen für einen Zeitraum von mehr als einem Jahr oder auf unbestimmte Zeit ausgedehnt. Die Zuständigkeit der Ackerbehörden wird insofern erweitert, als diese nunmehr auch über Verpachtungsgeschäften von Abkömmlingen oder sonstigen Familienangehörigen zu entscheiden haben, die auf einem Vertrag oder einer Verpachtung von Todes wegen beruhen.

Besonders wichtig ist die Klärung der unklaren Frage, inwieweit Forderungen des Bauern aus dem Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse, z. B. die Milchgelber, der Pfändung unterliegen.

Die Verordnung gibt dem Vollstreckungsrichter die Befugnis, auf Antrag eine Pfändung dieser Forderungen insofern aufzuheben, als der Bauer die Einkünfte notwendig für den Unterhalt der Familie und die Aufrechterhaltung des Wirtschaftsbetriebs auf dem Hofe braucht. Die Verordnung trifft ferner Maßnahmen gegen vereinzelt aufgetretene Verwahrlosungen der Erbhöfe vorübergehenden Vollstreckungsschutz durch unklare Maßnahmen herbeizuführen.

Sehr ausführlich regelt die Verordnung das Verfahren gegen einen schlecht wirtschaftenden oder bauernunfähigen Erbhofeigentümer. Unter Verbehaltung der bisher allein zulässigen Entziehung der Verwaltung und Nutzung oder des Eigentums (sogen. Abmeierung) wird die Möglichkeit geschaffen, als mildere Maßnahme auch eine Wirtschaftsbürokratie durch einen Vertrauensmann, als nächsthöheren Eingriff die Wirtschaftsführung durch einen Treuhänder anzuordnen. In diesem Zusammenhang werden zahlreiche Einzelfragen, die mit der Abmeierung zusammenhängen, näher geregelt.

Schließlich regelt die Verordnung für das Verfahren vor den Ackerbehörden eine umfassende und klare Regelung, wobei darauf Bedacht genommen ist, die Kosten möglichst niedrig zu halten.

davon nicht ein Liedchen singen??) festig interessiert wird. Die scheinbar ausgefallenen Sachen findet man neben Dingen, die man selber schon lange gern gewußt hätte. Neben der Einwohnerzahl, den genauen Flächenmaßen des Dresdner Stadtgebietes, Zahlen über Schulen, Theater und andere Bildungsinstitutionen und deren Besuch erfahren wir genau, wie viele Dresdner im Jahre in etwas hineintreten. In die Ehe nämlich. Wie viele Mäulein und Weiblein, wie alt und wie beschaffen. Ueber Straßenbahnbenutzungen wird uns genau so gut ein Bild aufgestellt wie etwa über die Angehüllenszahlen Dresdner Betriebe. Wir lernen die Menge der Automopel kennen, die durch unsere Straßen töffen, finden (ja, auch das; wir sollten daraus lernen!) die Verkehrsunfallziffern, allerlei Wesentliches über Ziehung und Wohnungsbau, Fremdenverkehr usw. u. u. Zahlen, Zahlen! Und doch so interessant!

Hat vielleicht jemand von euch die kleinen hölzernen Engelmannskanten geahnt, die in so vielen Weihnachtsstuben und in Weihnachtskrippen die Inkunzentlein krummen zum Reichtum? Sie brauchen keine Konkurrenz zu fürchten, die niedlichen Nigelnweien, wenn auch Briggelchen, Ledenswickel rund um den ganzen Kopf, aufgeregt durchs Haus saukt, denn:

Briggelchen wirkt als Engel mit!

Bei der Kinderaufführung, jamohl! Mit lauter Klängen, Korkstücken! Solche Weihnachtsstimmung wie Briggelchen sollten wir alle haben! Es hat sie sich in jeder auf seine Weise ins Haus zu holen gesucht, durch das der Lärm der Luft so witzig weht. Wie oft sah man auf den Straßen in den letzten Tagen besonders große Pakete, an denen immer „zwei“ zu schreien hatten: Das neue Radio! Erklärer! Buntstift, Lebendgewordene Familienheute! Das Lied der Glocken unserer deutschen Deme in Dergen und Delme zu tragen bestimmt! Säger die Glocken nie klingen...!

Der den innigen, innerlichen Weihnachtszauber sucht, wie er beim Klang der Glocken sich im Tiefsten real, der muß das Gewühl der Straßen und die Betriebsamkeit der lauten Innenstadt hinter sich lassen und in den stillen Jägerhof hinterm Jirkußgebäude eintreten, wo ihm

bei den Weihnachtsbäumen im Ostarr-Schneckenhaus

selbst die verborgensten und verschüttesten Derkammerlein ausstrahlen, durch Litz und Unabächig den Strahl der Weihnachts einzulassen.

Zur Jahreswende — Freude spende!

Das deutsche Volk hat bewiesen, daß es mehr und mehr von dem Gedanken des deutschen Sozialismus erfüllt worden ist. Jeder einzelne Volksgenosse hat immer wieder nach besten Kräften zur Sicherung der Not bedürftiger Volksgenossen beigetragen.

Zur Jahreswende ergeht nunmehr erneut an alle Volksgenossen des Bundes Sachsen die Bitte, all derer zu gedenken, die auch heute noch unseres Schicksals gegen Hunger und Kälte bedürfen. Die Helfer und Helferinnen des RFB, werden in diesen Tagen an alle Haushaltungen Spendenlisten mit der Bitte verteilen, in diese Liste einen Beitrag einzusetzen. Gleichzeitig wird eine Schätzung des gesamten Ergebnisses der gespendeten Beträge durchgeführt. Jeder Spender kann in die Liste die Summe eintragen, die seiner Schätzung nach bei der Neujahrsbitte 1936/37 im Gau Sachsen einfließt. Die richtigen bzw. besten Schätzungen werden mit wertvollen Preisen ausgezeichnet. Es sollen sich an dieser Schätzung nicht nur die Familienmitglieder, sondern alle am Haushalt gehörigen Volksgenossen beteiligen.

Viele Christbäume, so verschieden geschmückt, träumen in allen Ecken des alten Hauses den Traum der stillen, heiligen Nacht. Wie in jedem Jahre, und doch glaubt man in jedem Jahre: diesmal seien sie noch herrlicher! Noch zauberhafter! Volksschülerinnen pflanzten ihren Baum mit Lilien, mit Pfefferkuchenmännern zierte man einen anderen, farbige Gipsfiguren, goldene Kräfte blühen auf dem und jenem, Ketten und Eisenketten, Puppenkindeln und hölzerner Schmuck des Erzgebirges schauen aus grünem Gezeig. So viel Kinder- und Volkskunst, so viel Schönes und Heißes ist in der Weihnachtsstimmung im Jägerhof! Und schon und echt wollen wir alle unsere deutschen Weihnachtsfeiern!

Säger die Glocken nie klingen / als an der Weihnachtszeit / 's ist, als ob Engelchen klingen / wieder von Frieden und Freud! — Oh, daß sie uns von Frieden singen möchten! Kein heiliger Wunsch, den unser Herz jetzt trägt! Weihnachtsfrieden, Weltfrieden, er sei auch mein Wunsch für euch! Und darüber, für jeden einzelnen: Ein frohes Fest!! R.

Dresdner Presse-Spiegel

Säger die Glocken nie klingen ...!

Wie kauft man Weihnachtsstimmung ein? Im Straßenverkehr der Verkaufsonntage, den Menschenströmen, Paketelawinen und Wundernieren?? Bei den Christbäumen für alle? In den Geschäften, deren Verkäufer und Verkäuferinnen bei dem Kundenanstrom seit Tagen nur das eine Morgen- und Nachgebete zum Himmel schickten: „Wenn bloß erst Donnerstag wäre!“ Denn gekauft wurde diesmal, gekauft! Man sieht, daß es uns besser geht! Bloß den Umfah möß! Ich haben, der am goldnen Sonntag nur in einer einzigen Dresdner Geschäftstraße, etwa der Prager oder Bildbrunner, erzieht wurde!

Ober kauft man die Weihnachtsstimmung ein bei den vollbeladenen Stollenbreitern, wie appetitlichweise Bäckerbuden sie durch die Straßen tragen? Beim Drogerien, wo so starke Nachfrage nach Kerzen war, denn glänzen und leuchten muß die Weihnachtsnacht? In den Freizeitschäften, wo in den allerletzten Tagen so viele Dauermenschen das elektrische Licht der Kerzen erblühten? Denn jede Dame möchte zu Weihnachten wenn schon nicht die Greta Garbo, so doch wenigstens wie der Weihnachtsengel aussehen! Oder lebt der festes Stimmung am stärksten in den Theatern bei den Weihnachtsmärchen fürs kleine Volk, in Versicherungen, wo Kinderlachen wie Silberglöckchen klingen?

Ja, dort wohl! Denn Weihnachten ist aber, all da am reinsten und besten, wo in den Lichterglanz Andenken schauen. Aber die besondere „Dresdner“ Weihnachtsstimmung, die erlebt man doch nur auf dem Striezelmarkt.

Stelkelt, weil wir dort selber wieder Kinder werden, dran zurückdenken, wie wir einst ja schon (damals auf dem Altmarkt!) an der Mutter Hand durch seine Fingerringen trippelten, glückseliger, atembrauder Erwartung voll. O schöne Zeit, o seltsame Zeit, wie liegt du fern, wie liegt du weit!

Berlin hat seinen Weihnachtsmarkt im Lustgarten, Rürnberg seinen Christkindlesmarkt, beide sind berühmt. Doch über allen ist unser alter, lieber Striezelmarkt am wertvollsten, der steht auf dem Neumarkt im Schatten der behäbig-mütterlichen Frauenkirche als gemütlich-gemütsvolles Andenken an die Vergangenheit. Ein richtiges Ludwig-Richter-Bild!

Denk! auch: Vor über 500 Jahren gab es in Dresden schon den Striezelmarkt! Das hat unser „Der“ Börner und dieser Tage erst bekräftigt, als er von der Christbaumgeschmückten Bretterreihe des Johanneums aus in Gegenwart des Bürgermeisters, der Rathherren und Stadträte den Christmarkt feierlich eröffnete. Mit Jungvolksfanaren gna das Laß, die Kreuzchorjungen in ihren Kurrendemänteln und Hüllen sangen gar süß und weihnachtlich, und sogar der Weihnachtsmann

selber im freudigsten Gait war vom Himmel herabgekomen, bei der Einweihung mitzubekken.

Und dann die Buden mit ihrem Zauber: Da gib's Pfefferkuchenherzen mit sinnigen Sprücheln. „Ich bin der Herr im Hause, und was meine Frau sagt, wird gemacht!“ steht auf einem besonders großen, lederen, Pfefferkuchen und Lebkuchen daneben stehen über soviel Höflichkeit. Von anderen Buden blüht und strahlt es: goldene Ketten für den Weihnachtsbaum, Christkindleinhaar, Ametta weiteleten mit schillernden Glasgarnen, Spielzeug, modernes mechanisches und beschreibendes hölzernes, Holzwaren, Schiffe, Schwab, Tonzeug, grünnabblende Nussknacker sind ausgebreitet, treuherzige Holzsternen loden Kinderbegehrlich.

Wie schwer haben es in diesem Jahr die Eltern kleiner Mädchen! Daran sind nur die in England und Amerika wiederholt vorgekommenen Bier- und Fingerringgebühren schuld. Früher waren „Puppenwägen“ unterm Weihnachtsbaum für Mädchen das höchste der Gefühle. Diesmal hatten viele jedoch

Puppenwägen und hübsklinge auf dem Weihnachtszettel

schon, und die armen Eltern gauden noch denkllich ins Portemonnaie und rangen anschließend verzweifelt die Hände. Die Könnmutter von England, von der anzunehmen ist, daß sie über genügend Kleingeld verfügt, hat schon vor Wochen in einem großen Londoner Spielwarenhaus Puppenwägen für ihre Enkelinnen zum Weihnachtsfest bestellt. Das ist doch 'ne Oma, die in die Welt paßt! Einen dicken Orden sollte sie dafür kriegen!

Schöner kann der allerdings auch nicht sein als

aller Deutschen Weihnachtsorden!

Denn wie einen Orden tragen am goldnen Sonntag alle — man erblüht in der Zeit kaum einen, der sich ausgeschloffen hätte! — das bunte, hölzerne Dezemberabzeichen des Winterhilfswerkes. Die kleinen Engel, die hierlichen Heinselmerge mochten das Opfer zu so leicht. Nicht wenige Frauen und Männer sah man, die gleich zwei oder drei der entzückenden Anhänger am Mantel hatten. Von einer Frau weiß ich, daß sie 24 Abzeichen gehandelt hat, den Christbaum damit zu schmücken! Bravo!

Stattlich erkaufte ist das allerdings noch nicht; wenigstens fand ich hierüber weder in dem oben erwähnten goldenen Taschenkalender 1937 „Die Großstadt Dresden“ noch in dem neuen Jahrbuch des Statistischen Amtes Dresden

„Dresden in Zahlen“

irgend etwas. Na, das kann man schließlich auch nicht gut verlangen. Dafür heißt so unendlich viel anderes drin, das manchen und manche gerade die Frauen sind in immer scharf auf Einzelheiten und möchten alles bis ins kleinste wissen! Weicher Mann könnte

Neben dem Bolschewismus ist das Weltjudentum die treibende Kraft, die Spanien zugrunde richten will

Unter der Überschrift „Sinn Israels herrscht...“ unterstucht der frühere Direktor einer Madrider Rechtszeitung in einem Zeitungsartikel der in Sevilla erscheinenden Zeitung „ABC“ die Ursachen der tragischen Ereignisse in Spanien. Mit der Überzeugungskraft eines Mannes, dessen Freunde und Verwandte zum größten Teil von den Bolschewisten ermordet wurden, schildert der Journalist die Machtverhältnisse des internationalen Judentums.

Spanien führe nicht allein einen Kampf gegen das Antisemitentum, das sich aus den Winkeln aller europäischen Großstädte in Madrid zusammengelunden habe, so erklärt der Verfasser, und auch nicht allein einen Kampf gegen den sowjetrussischen Bolschewismus, sondern vor allem auch gegen das Weltjudentum, das von jüdischen Geheimkomitees geleitet werde.

In diesem Zusammenhang kennzeichnet der spanische Journalist das Verhalten einer gewissen „bürgerlichen“ Weltpresse, die den Kommunismus zwar nicht offen unterstützt, aber die Erfolge der spanischen Nationalisten verschweigt, sie als „Rebellen“ bezeichnet und ihre Politik bewahrt in zweifelhaftes Licht setzt.

Bei näherer Untersuchung könne man in allen Fällen feststellen, daß derartige Leistungen sich in jüdischem Besitz befinden.

Wahrscheinlich würden sie heute bereits mit dem Golde finanziert, das aus spanischen Banken gestohlen wurde. So hätten die Nationaltruppen bei der Einnahme von San Sebastian im Schreißlich des geflüchteten Bolschewistengouverneurs einen vertraulichen Brief des Direktors der englischen Zeitung „News Chronicle“ gefunden, in dem dieser sich bereit erklärte, die „Erfolge der Roten in Spanien“ zu propagieren.

Der Verfasser des Artikels zählt dann diejenigen auf, die hauptsächlich an den unglücklichen Ereignissen in Spanien sind, und stellt fest, daß sie sämtlich Juden sind.

Der eigentliche Diktator auf der roten Seite in Spanien sei der bolschewistische Jude Rosenberg.

Ihm zur Seite ständen der aus Katalonien stammende Jude Companys, die Jüdin Margarita Xelien, die früher in Deutschland ihr Unwesen trieb, und der Jude Prieto, weiter der Jude Dr. Maranon und unzählige andere mehr oder weniger reinrassige Juden, die von den niedrigsten Instanzen besetzt seien. Diese hätten unter falschem Namen oder unter „christlichem“ Deckmantel Spanien besonders in den letzten fünf Jahren geistig verelendigt und materiell zugrunde gerichtet.

Das Plündern und Stehlen von Goldsachen, die zum Handel geeignet seien, von

Schmuck und Kunstwerken vertrate die Ordnung dieses ganzen Systems. In Toledo habe ein in solchen Dingen erfahrener ungarischer Jude die Gemäldesammlungen fortgeschleppt. Jüdische Rechtsanwälte versuchten, den Handel ihrer Raubgegenstände mit gestohlenen Kulturgütern zu legalisieren.

Die Plünderungen von Kirchen, so stellt der Verfasser des Artikels fest, beweisen den inneren Zusammenhang zwischen Bolschewismus und Judentum. Wer den Kirchen feindlich gegenüberstehe, der gelte achlos an den heiligen Bildern vorüber, die zahlstüchtige But aber, mit der die Kommunisten in Spanien die Kirchen säkularisierten, finde seine Erklärung nur in dem fanatischen talmudistischen Hass, deren Art christlicher Gesinnung und christlicher Religion entgegengekehrt sei.

Brüchlich schließen die Ausführungen dieses spanischen Journalisten: „Der armenliche Analphabet, der in Castilien oder Andalusien hölzernen Christuskopfen enthaupet, folgt der religiösen Beeinflussung eines Samuel oder Levy, der in London, in Paris und in New York als hundertprozentiger Weltmann und „harmloser Geschäftsmann“ auftritt und seine Zerstreung bei Banketts des Rotary-Clubs sucht.“

Eine Niederlage der Truppen Tschanghsueliangs

In Kanking macht man sich daran, gefaßt daß die Verhandlungen über die Freilassung Tschanghsueliangs noch mehrere Tage andauern werden. Man erklärt, daß während dieser Zeit keine Luftangriffe auf Sianfu unternommen werden.

Inzwischen haben Kankinger Kerntruppen Weinan an der Straße Tschanghsueliangs eingenommen. Die Truppen Tschanghsueliangs haben sich in Unordnung zurückgezogen. Tagtäglich überfliegen Regierungstruppen die Provinzhauptstadt Sianfu, um ein Entkommen Tschanghsueliangs im Flugzeug zu verhindern.

In Kanking ist die Stimmung gedämpft, jedoch noch optimistisch. Dessenklische Bergnügungen aller Art sind abgesetzt.

Unterredung zu Dritt

Wie die chinesische Abendpresse meldet, wurden Frau Tschanghsueliang und Präsident T. B. Sung nach ihrer am Dienstagabend erfolgten Landung auf dem Flugplatz von Sianfu von General Tschanghsueliang begrüßt. Frau Tschanghsueliang hatte darauf eine kurze Unterredung mit dem Marschall, an der Tschanghsueliang teilnahm. Frau Tschanghsueliang beabsichtigt, sich mehrere Tage in Sianfu aufzuhalten.

Schützenhaus-Lichtspiele Wilsdruff

1., 2. u. 3. Feiertag, 7 u. 9 Uhr | Montag und Dienstag 8 Uhr | **Hans Albers in: „Savoy-Hotel 217“** Für Jugendliche nicht zugelassen

1.—3. Feiertag nachm. 3/3 u. 3/5 | tägl. zwei Sondervorstellungen | **„Das Hermännchen“** mit den drei lustigen Gesellen aus Köln — Für Jugendliche zugelassen

Des zu erwartenden Andranges wegen wird gebeten, möglichst die Anfangsvorstellungen zu bevorzugen — Allen unseren Geschäftsfreunden wünschen wir ein „Frohes Weihnachtsfest!“

Amtliche Bekanntmachungen

Bezirk Tharandt

Mahnung

Die Grundstückbesitzer werden auf ihre Streupflicht und Schneebeseitigungspflicht aufmerksam gemacht. Die Ausleger an den Nebenstraßen und an Nebenwegen werden an diese Verpflichtung hiermit besonders erinnert. Das seitens der Stadterwaltung an den Brennpunkten des Verkehrs nach Maßgabe der vorhandenen Kräfte gestreut usw. wird, schließt nicht aus, daß die Grundstückbesitzer rechtzeitig von sich aus alle nötigen Maßnahmen ergreifen.

Die Volksgemeinschaft erfordert, daß die Verpflichteten, ohne behördlichen Druck abzuwarten, ihre Pflicht erfüllen. Im übrigen sollte jeder einzelne Volksgenosse sich für verpflichtet halten, mit Hand anzulegen; besonders gilt dies bei überausender Glättebildung.

Tharandt, am 29. Dezember 1936.
Der Bürgermeister der Stadt Tharandt.

In unserem

Weihnachts-Kränzchen

am zweiten Feiertag im „Deutschen Haus“ laden wir alle Mitglieder, Freunde und Gönner herzlich ein.
Beginn 20 Uhr. Eintritt frei!
Steuer und Sportgroßen 25 Pfg.

Männer-Turnverein Tharandt

Konditorei-Kaffee Hubertus Tharandt

DIELENTANZ

2. Weihnachtsfeiertag

Lichtspiele Albert-Salon Tharandt

1. und 2. Weihnachtsfeiertag 5,00 und 8,30 Uhr
5,00 Uhr Kinder 20 Pfg.

Frohes Fest und frohe Stimmung

durch Heinz Rühmann, Hans Moser, Adele Sandrock, Theo Lingens

in dem **Wiener Volkslustspiel**

„Der Himmel auf Erden“

Fünf Kanonen des Humors nehmen ihr Zwerchfell unter ein Trommelfeuer witziger Pointen
Jeden Abend dröhnendes Gelächter

Allgemeiner Turnverein Fördergersdorf u. Umg.

im RfV.

Zweiten Weihnachtsfeiertag, Sonnabend, den 26. Dezember, im Gasthof Spechtshausen

Theater-Abend

Beginn 8 Uhr! Beginn 8 Uhr!

Die deutschen Mädels aus Peru

Ein Spiel vom Jauder der deutschen Weihnacht in zwei Aufzügen von Arthur Beckum.

Nachdem Tanz

Hierzu ladet freundlichst ein die Vereinsleitung.

Gasthof Groß-Dorshain

Zweiten Weihnachtsfeiertag

Feiner Ball

Hierzu laden freundlichst ein Erich Richter und Fran.

Gasthof Spechtshausen

Ersten Weihnachtsfeiertag

Öffentliches Stiftungsfest

vom Sparverein „Einigkeit“, Förderdorf.

Ab 6 Uhr: Deutscher Tanz

Es laden freundlichst ein d. B. und der Birt.

TANZ-SCHULE MENDE FREITAL 2

Weststr. 2, ptr.

MOD. SONDERZIRKEL FÜR SCHÜLER DER VOLLKASSE

BEGINN: In Tharandt, Stadtbad-Hotel, Mittwoch, 6. Jan., 20 Uhr
In Freital, am 9., 12. und 13. Januar

Anmeld. hierzu erb. tägl. u. zu Beginn. Privatziirk. u. Einzelstd. tägl.

Tanzinstitut von Marg. Anders, Dresden A

Terrassenufer 25, Ruf 15086

Neue Anfängerzirkel verbund. mit Anstandslehre beginnen in

Freital, Hotel „Goldener Löwe“

am 21. Januar 20 Uhr

In Dresden, Italienisch, Dörfchen, Januar u. Februar
Privatziirkel u. Einzelstunden jederzeit in eigenen Räumen
Leichtverständliche Lehrmethode — Ausk. u. Anmeld. jederzeit

Ella Rank
Walter Fritsche
Waffenfeldweibel
Verlobte

Neu-Oelsnitz Kurort Hartha
Weihnachten 1936

Hildegard Reinhold
Uffz. Herbert Eisold

grüßen als Verlobte

Zwickau Kurort Hartha
Weihnachten 1936

Ein frohes Weihnachtsfest

verleben Sie an beiden Feiertagen im

Gasthof Bergkeller, Freital-Dbn.

An beiden Feiertagen Tanz

Um freundl. Unterstützung bitten Max Reuwich u. Fran.

Curt Müllers Tanz-
Lehr-Institut - Tel. 672924

beginnt den nächsten Tanzkursus auch für Handels- und Gewerbeschüler am Dienstag, d. 5. Januar, 1/2 9 Uhr — Sonntag, d. 10. Januar, 2 Uhr

Part-Etablissement „Zum Steiger“ Freital-B.

Seine besonderem Regieffeln Seine Kleiderverschleiß. Unterricht großartig. Teilzahlung gestattet. Dauer 4 Jahr. Wechselstunden jederzeit. Ausbildung bis zu den modernsten Tänzen. — Wichtigste Anmeldungen erbeten: Freital 1. Untere Dresdner Straße 24. — Auskunft jederzeit.

Hotel Goldner Löwe, Wilsdruff

2. Weihnachtsfeiertag Sonntag, 27. Dezember, abends 8 Uhr:

Großes Weihnachtskonzert mit Ball

ausgeführt von der gesamten Stadtkapelle.
Leitung: E. Philipp, Räd. Musikdirektor.

Karten im Vorverkauf in der Buchdruckerei Albert Schiller und im Konzertlokal.

Hierzu ladet höflichst ein Ewald Philipp.

Schützenhaus Wilsdruff

empfehlen zu den Feiertagen seine

gemütlichen Gasträume

zur freundlichen Einkehr. — Dielelntanz!

Gasthof Steinbach bei Mohorn

Zum Weihnachtsfest jeden Feiertag

Feiner Ball!

Hierzu ladet freundlichst ein Bernhard Wöhler.



Darum spare regelmäßig bei der öffentlichen

Sparkasse zu Wilsdruff

Gegründet 1842

Annahme von Sparteinlagen in jeder Höhe / Heimparbüchsen
Spartmarken / Bauernspartbüchsen / An- und Verkauf, Verwaltung und Verwaltung von Wertpapieren / Sorgfältige Anlage u. Vermögensberatung / Abschluß von Bauparverträgen

Turnverein D. Wilsdruff e. V., im DRK.

Am ersten Feiertag, abends 1/8 11hr, im „Goldenen Löwen“

Öffentl. Weihnachts-Unterhaltungsabend

I. Teil: Turnen, II. Teil: Weihnachtsmärchen (Der kleine Rud)
Anschließend deutscher Tanz!
Eintritt mit Steuer 60 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet die Vereinsleitung.

Amtshof Wilsdruff

empfehlen auch während der Weihnachtsfeiertage seine

freundl. Lokalitäten

zur Einkehr.

Tanzdielen Angenehmer Familienaufenthalt

Pöthigs Tanzlehrinstitut Freital

Lange Straße 6

1907 **30** 1937

Neue Anfängerkurse beginnen:

Sonntag, den 3. Januar, 14 1/2 Uhr, im Gasthof Oberhermsdorf.
Montag, den 4. Januar, 20 Uhr, im Erbgerichtsgasthof Kurort Hartha.
Dienstag, den 5. Januar, 20 Uhr, im „Sächsischen Wolf“, Freital-Deuben.
Sonntag, den 10. Januar, 14 1/2 Uhr, im Hotel „Deutsches Haus“, Freital-Potschappel.

Gesch. Anmeldung, bei Beginn im Unterrichtslokal oder zuvor in der Wohnung erbet. Gewissenhafte, sachmänn. Ausbildung.

Wohin am 2. Weihnachtsfeiertag?

Nach Kesselsdorf in die „Krone“!

Ab 7 Uhr: Starkbesetzte Ballmusik

Tanzbändchen! — Herrliche Rosenkoloration!

Hierzu laden freundlichst ein Richard Schubert und Fran.

Gasthof Klipphausen

Am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag, ab 4 Uhr:

Großer Festball

im festlich geschmückten Saale.

Hierzu laden freundlichst ein Otto Schöne und Fran.

Gasthof Dittmannsdorf

Den ersten Weihnachtsfeiertag

Theaterabend mit darauf-

folgendem Ball

wozu ergebenst einladet der Birt.

Schleifanstalt

Stützen von Schleifmaschinen, Schleifen, etc.

Siebs- u. Schirmreparatur
Neubeziehen v. Schirmen

Kurt Ueberle, Wilsdruff
Reihner Straße 206
Tharandt, Dresdner Straße 61b

MOD. TANZ UNTER.

Privatziirkel u. Einzelstunden beg. täglich!
Mod. Sonderzirk. f. Dam. u. Herr. I. reif. Alt.
Tanzschule **MENDE**, Freital 2, Weststr. 2

PRESTO

Kleinmotorrad
Schnell, billig!

mit **Sachs-Motor**

Hübel, Autorep., Freiberg

Ruf 3789

Einkauf

von Fellen und Wildwaren
aller Art. Annahmez. Gerben

Julius Arnold

Freital-Potschappel

Unt. Dresd. Str. 94 Ruf 673537

1 Paar gute Mühlenpferde

hat abzugeben
Dr. Mehner, Balmühlen-
betrieb Gohmannsdorf
in Gohmannsdorf.
Telephon 40547 und 673008.

DRUCKSACHEN

in jeder gewünschten Ausführung

FÜR DIE BUCHHALTUNG

Briefbogen • Postkarten • Rechnungen
Kuverts • Formulare • Quittungen usw.

Wir bitten Vertreter und Preisangeboten zu fordern

DRUCKEREI DIESES BLATTES